

Konzentration auf politische Arbeit

FREISING (ar) · Auf ein Jahr ohne Wahlkämpfe blickten die Freien Wähler bei ihrer Kreisversammlung in Marzling zurück. Allerdings werfen die nächsten Urnengänge bereits ihre Schatten voraus, es gilt, ein finanzielles Polster anzulegen. „Es war ein relativ ruhiges Jahr“, erklärte die Kreisverbands-Vorsitzende Maria Scharlach: „Unsere Mandatsträger konnten sich auf die Arbeit vor Ort konzentrieren.“

161 Mitglieder zählt der Kreisverband, 45 Mitglieder hat die Kreisvereinigung, an deren Spitze der Landtagsabgeordnete Benno Zierer steht.

Sie tritt nur in Aktion, wenn Bundestags- oder Landtagswahlen vorzubereiten sind. Die stehen 2017 und 2018 an, 2020 folgt die Kommunalwahl. Deshalb muss die „Kriegskasse“ wieder gefüllt werden, wie Schatzmeisterin Sonja Kieslinger sagte. Der Kreisverband hat derzeit rund 8800 Euro auf dem Konto.



Maria Scharlach (Kreisverband) und Benno Zierer (Kreisvereinigung) auf der FW-Kreisversammlung.

„Nach einem Super-Wahljahr mit Super-Ausgaben hat sich die Situation normalisiert“, berichtete Kieslinger.

Kreischefin Scharlach blickte auf die Veranstaltungsreihe „Freie Wähler vor Ort“ zurück. Bei Bürgergesprächen hätten zwei Themen dominiert: die Straßenausbaubeiträge und die Biber-Problematik. Damit hat sich auch Benno Zierer im Landtag beschäftigt. „Über Straßenausbaubeiträge wurde in unserer Fraktion hart gestritten“, sagte er. Er selbst habe sich vehement dafür eingesetzt, die Beiträge für Bürger komplett abzuschaffen, fand dafür aber keine Mehrheit.

Ein Antrag der FW, die Mittel im Ausgleichsfonds für Biberschäden zu verdoppeln, sei von der CSU-Mehrheit abgelehnt worden, berichtete Zierer. „Kurz drauf haben sie mit dicken Backen selbst angekündigt, die Mittel zu verdoppeln.“ Derzeit bereiten die Freien Wähler einen Antrag vor, bayernweit Daten über Biberschäden zu sammeln, für die es keine Entschädigung gibt – zum Beispiel von Kommunen. „Dann weiß man, wovon man redet und kann dort handeln, wo es Brennpunkte gibt.“ Dazu gehöre auch, Biber in Gebieten zu entnehmen, in denen sie besonders häufig Schäden verursachen. Einen Antrag mit dem gleichen Ziel für den Landkreis hat Zierer im Kreistag eingebracht.

In Sachen dritter Startbahn glaubt der Abgeordnete nicht daran, dass der Ministerpräsident den Flughafenausbau endgültig

beerdigen wird – trotz aller positiven Signale bei Seehofers Auftritt in Attaching. „Er wird sagen, wir bauen jetzt nicht – aber die Unsicherheit wird bleiben“, prophezeit Zierer.

An einem Thema kamen die Freien Wähler an diesem Abend nicht vorbei: der Affäre um den fränkischen Landtagsabgeordneten Günther Felbinger, dem vorgeworfen wird, Geld aus seinem Mitarbeiter-Budget für private Zwecke abgezweigt zu haben. „Wir rackern uns vor Ort ab, und solche Schlagzeilen machen viel kaputt“, sagte Scharlach. Zierer erläuterte, dass die Vorgaben des Landtags zu Arbeitsverträgen sehr streng seien. Er selbst habe alle Verträge eingehend prüfen lassen. „Wer trotzdem trickst, muss die Konsequenzen ziehen.“

Die Flüchtlings-Situation im Landkreis beleuchtete Kreistags-Fraktionschef Rainer Schneider. Rund 50 zusätzliche Mitarbeiter soll das Landratsamt bekommen, hauptsächlich für die Betreuung der Asylbewerber. „Aber es wird schwierig, die Stellen zu besetzen.“ Unklar ist laut Schneider, wer den Sicherheitsdienst in den Asylbewerber-Unterkünften bezahlen soll, für den rund 560000 Euro pro Jahr fällig werden. „Das kann der Landkreis nicht leisten“, befürchtet er. Auch der Bezirk Oberbayern habe erhebliche Ausgaben zu stemmen, wie Schneider und seine Bezirkstags-Kollegin Marianne Heigl darlegten. Dennoch hoffe man, die Umlage für die Landkreise stabil halten zu können.